Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 130 (2004)
Heft: 47: San Bernardino

Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wertschätzung für die Tätigkeit von Fachleuten des SIA

Die zweite Präsidentenkonferenz dieses Jahres diente u.a. der Vorbereitung der nächsten Delegiertenversammlung des SIA. Wichtigste Themen waren das Budget und die anstehenden Statutenanpassungen, die Informationen über wichtige Geschäfte und zum Projekt *Umsicht*. Mit dieser Kampagne will der SIA den Stellenwert der Tätigkeit von Fachleuten des SIA für Gesellschaft, Umwelt und Wirtschaft besser bekannt machen.

Am 29. Oktober konnte Daniel Kündig, Präsident des SIA, im Archäologiepark und -museum Latenium in Hauterive (Neuenburg) über vierzig Teilnehmende zur zweiten Präsidentenkonferenz des Jahres begrüssen. Aktuell waren die Informationen zu der im Auftrag des SIA durchgeführten Erhebung der Konjunkturforschungsstelle (KOF) der ETH und zu den Gesprächen mit der Koordination der Baufachorgane des Bundes (KBOB) zu deren Honorarempfehlung 2005. Aufgrund der durch die KOF erhobenen Daten bezüglich des anfallenden Zeitaufwandes für Projektierungsarbeiten in Abhängigkeit der Bausumme zeigt sich, dass dieser Aufwand mit den bisherigen Z-Werten zu tief angesetzt war. Die Direktion des SIA beschloss deshalb, die Z-Werte angemessen zu erhöhen (Mitteilung folgt im Dezember in dieser Rubrik). Bereits 2006 soll dieser Aufwand erneut durch eine neutrale Stelle erhoben werden, um so die vorliegenden Werte zu überprüfen.

Ende Oktober fanden die Verhandlungen mit der KBOB über deren Honorarempfehlung 2005 statt. Grundlage bildete eine Eingabe der Planerverbände, in der die Forderung nach einer Erhöhung der KBOB-Stundenansätze eingehend begründet wurde. Die Stundenansätze der Qualifikationskategorien A–G und der Zeitmittelansatz, die beide seit 2002 nicht angepasst worden sind, werden für das kommende Jahr um je fünf Franken erhöht. Das entspricht einer durchschnittlichen Anpassung über alle Kategorien um 4.5 und eine Erhöhung des Zeitmittelansatzes um 3.6 Prozent auf 145 Franken. Die KBOB nahm die Forderung nach Einführung von Halbtages- und Tagespauschalen für die Expertentätigkeit entgegen.

Budget SIA 2005

Die Budgetierung 2005 gestaltete sich wesentlich schwieriger als in den beiden Vorjahren. Namentlich die anstehende Renovation des SIA-Hauses (SIA Haus AG) sowie die Situation der Zeitschriften der Verlags-AG, bei denen sich die verhaltene Lage auf dem Anzeigenmarkt immer noch bemerkbar macht, belasten das Ergebnis. Dennoch will die Direktion laufende Projekte weiterbearbeiten, neue Projekte starten und insbesondere die Dienstleistungen für die SIA-Firmen ausweiten. Die Mitgliederbeiträge bleiben indessen gleich wie bisher, ausser jenen der assoziierten Mitglieder. Deren Jahresbeitrag für 2005 steigt von 150 auf 200 Franken, weil diese Kategorie an sich dieselben Leistungen bezieht wie die Einzelmitglieder. Verwehrt bleiben ihnen lediglich das Führen des SIA-Titels sowie das aktive und das passive Wahlrecht.

Anpassungen in den Statuten des SIA

Lebhafte Diskussionen löste insbesondere eine der vorgeschlagenen Statutenänderungen in Bezug auf das Aufnahmeverfahren in den SIA aus. Nach Meinung von Vertretern aus anderen Berufsgruppen dürfte der Eintrag in das Register A als Voraussetzung für die Aufnahme von Architektinnen und Architekten mit einem HTL-, Fachhochschul- oder Bachelorabschluss zu unerwünschten Ungleichheiten führen. Unterschiedliche Verfahren könnten ungerechte oder zumindest nicht ausgewogene Entscheide auslösen. Die Präsidentenkonferenz regte über eine fast einstimmig ausgefallene Konsultativabstimmung an, den Registereintrag (REG A) als Kriterium für den Beitritt für alle Fachrichtungen, in denen ein REG A existiert, gemeinsam aufzunehmen. Die Runde war sich zudem mit grossem Mehr darin einig, es sei zu früh, um an der Delegiertenversammlung vom 27. November 2004 darüber zu entscheiden.

Politik legt Grundzüge fest

Mit warmen Worten begrüsste Sylvie Perrinjaquet, Präsidentin des Neuenburger Regierungsrates, die Teilnehmenden der Präsidentenkonferenz SIA. Sie betonte u.a., dass es zwar Sache der Politik sei, die Grundzüge der Anliegen für die Allgemeinheit festzulegen. Gleichzeitig sei es an den Fachleuten selber, die korrekte, noch besser die herausragende Leistung für die Ausführung zu verantworten. Der Tagungsort, der neue Archäologiepark und -museum Latenium, stehe als Beispiel einer solchen auf Gegenseitigkeit und Respekt fussenden Zusammenarbeit von Politik, Planung und Bau. Nur so lasse sich das Ausserordentliche leisten, das auch für spätere Generationen Werte in sich trage.

Forschungsraum Wettbewerb

Wettbewerbe in Architektur, Ingenieurbau und Planung können mit Bauforschung verglichen und sogar mit dieser gleichgesetzt werden. Unter dem Arbeitstitel *Forschungsraum Wettbewerb* gab die Direktion ein Projekt frei. Künftig sollen das gesamte Wettbewerbswesen, dessen Voraussetzungen, Prozesse und Resultate systematisch ausgewertet und dargestellt werden. Selbstverständlich will der SIA für dieses Vorhaben Partnerschaften eingehen, denn es ist dafür eine breite Basis und Akzeptanz in Bezug auf Inhalte wie auf Finanzen erforderlich.

SIA-Positionspapier zur Bildungspolitik

Ein Positionspapier des SIA zur Bildungspolitik bildet die Grundlage für Mandate in unterschiedlichen Gremien wie bauenschweiz oder die Plattform Zukunft Bau, für Gespräche mit dem ETH-Rat, für Stellungnahmen zu Gesetzesänderungen usw. Als Richtlinie stützt es die Politik des SIA gegen aussen und zeigt den Willen des massgeblichen Planerverbands, zu aktuellen Fragen und Problemen Stellung zu nehmen. Der SIA engagiert sich dabei ausdrücklich für ein gestärktes duales Bildungssystem und für verbindliche Definitionen der Anforderungen an die Ausübung von Planerberufen. Das Engagement umfasst klare Anforderungen an die Ausbildung auf Stufe Master und Bachelor sowie an die Transparenz bei den Titelbezeichnungen. Prioritär sind die Finanzierung von Bildung und Forschung, das lebenslange Lernen und damit die Verpflichtung der SIA-Mitglieder zur Weiterbildung sowie eine aktive Beziehung zu den Hochschulen.

Das SIA-Projekt Umsicht

Das Projekt des SIA unter dem Titel *Umsicht* thematisiert Qualität und Kultur herausragender Leistungen von Planungsfachleuten. Umsicht wird entsprechende Beispiele dokumentieren, welche das Bauwerk Schweiz betreffen. Das Geplante und das Gebaute in unserem Lande decken die Bedürfnisse der gesamten Gesellschaft ab. Der Zustand dieses Bauwerks Schweiz ist zugleich Voraussetzung und Abbild des Wohlstands unseres Landes. Diese Qualität soll erhalten und gemehrt werden. Die Kampagne des SIA für Qualität in Bau, Technik und Umwelt wird darstellen, wie sehr unser Alltag und unser Wohlbefinden vom Gebauten, dem Neuen und dem Bestehenden, bestimmt ist. Alles, was uns im Alltag umgibt und berührt, Wohnen, Arbeiten, Freizeit, Verkehr, Energie, hat im weitesten Sinne mit Gebautem und somit auch mit Planen zu tun. Das Projekt Umsicht wird eindrücklich den Stellenwert der Tätigkeit von Fachleuten des SIA für Gesellschaft, Umwelt und Wirtschaft zeigen.

Charles von Büren, Generalsekretariat SIA

Jeder Tag ein Härtetest

Ein Industrieboden muss nicht nur gut aussehen, sondern auch hart im Nehmen sein. Hohe Druckbelastungen, Abrieb, Schläge, Säuren und Witterungseinflüsse stellen tagtäglich grosse Anforderungen an Beläge unterschiedlicher Art. Für belastbare und qualitativ hoch stehende Lösungen wenden Sie sich besser an die Spezia-listen des Verbands Schweizerischer Industrie- und Unterlagsbodenunternehmen VSIU-ASESI. Wir machen darunter und darüber Boden gut.
Weitere Informationen unter
www.vsiu-asesi.ch / Tel. 031 970 08 81

VSIU ASESI
Verband Schweizer Industrie- und Unterlagsböden-Unternehmer
Association Suisse des Entreprises de Sols Industriels et de Chapes

[DAMPF-
SPERRE]